Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohlrausch.

(32. Fortsetzung.)

Im Augenblick war wieder die Taktik der großen Pause an der Reihe. Schenauer ganz in ein Aktenstück vertieft, das vor ihm auf dem braunen tintebespritzten Tische lag, las er mit Eifer, fuhte das Kinn überlegend mit einer Hand, las wieder, machte sich Notizen auf einem gelblichweißen Zettel und hatte den vor ihm stehenden Burschen anscheinend ganz vergessen. Dem wurde sichtlich immer unbehaglicher zumute. Er trat ungeduldig von einem Fuß auf den anderen und rieb sich die Handflächen an seinem fadenscheinigen Rocke. Sein Gesicht sprach von Intelligenz, aber gleichzeitig von großer Verkommenheit. Es hätte hübsch sein können, wenn ein merkwürdiges Mißverhältnis es nicht entstellt hätte; die Partie von der Nase bis zum Kinn war genau so lang wie die bis zum Anfang des unordentlichen, krausen Haares. Der Kopf erschien lang auseinandergezerrt. In dem verhältnislosen Gesicht aber brannten ein paar funkelnde, dunkelbraune Augen.

Plötzlich blickte der Kommissar empor, so rasch, daß der andere förmlich zusammenfuhr und sich auf eine ganz wichtige Frage vorbereitete. Statt dessen sagte Brennert sehr gemütlich: „Neustätter, warum heißen Sie eigentlich der Schiller-Hans?"

„Det wissen der Herr Kriminal doch schon!"

„Na natürlich".

„Ja, so wer' ik jenannt."

„Aber warum?"

„Na, ik bin doch von jute Eltern. Sojar uff's Jymnasium bin ik jewesen — freilich man kurz. Aber da is doch so allerlei hängen jeblieben, un besonders die Liebe vor die Klassiker".

„Gratuliere".

„Un weil ik nu den Schiller so stückweise auswendig kann un manchmal ooch davon Jebrauch mache bei meine Freunde, da nennen se mir den Schiller-Hans. Wenn ik dem Herrn Kriminal vielleicht mit det Lied von die Jlocke uffwarten dürfte" —

„Nein, danke, das ist mir zu ausgedehnt. Sagen Sie mir lieber, Neustätter, schämen Sie sich denn eigentlich gar nicht?"

„Warum denn, Herr Kriminal?"

„Weil Sie, ein Sohn aus gutem Haus, Ihr Leben so verdummeln und vergeuden. Warum arbeiten Sie nicht?"

„Oh, ik habe noch schon jearbeitet".

„Aber nur sehr stellenweise".

„Ja, Herr Kriminal, wenn det Arbeiten so jut schmeckte wie's Schnapstrinken, denn wär' ik ooch nicht so dajejen". Nun er sprechen durfte, waren ihm Frechheit und Laune zurückgekommen.

„Sagen Sie mal, Neustätter, woher kennen Sie den Schlosser Wildführ?"

Da war die Falle, die Frage aus dem Hinterhalt. Neustätter war auf alles Mögliche gefaßt gewesen, aber nicht hierauf.

Sein Gesicht wurde noch länger, als es schon war, und er stotterte mühsam: „Wildführ — Wildführ, daß ik nich wüßte."

„Zieren Sie sich nicht. Er ist mit Ihnen bekannt, ich weiß es."

„Wildführ — jawoll, jetzt besinne ik mir. Der hab' ik uff sehr anständige Art kennen jelernt — dazumal hab' ik nämlich jearbeitet."

„Könnte stimmen. Ich will Ihnen auch sagen, wo es gewesen ist. In der Kunstschlosserei von Mathias hier in der Hochstraße."

„Nee, wie der Herr Kriminal jescheit sind!"

„Sie haben es dort natürlich auch wieder nur vierzehn Tage ausgehalten. Wildführ arbeitet aber noch in der Fabrik."

„Darüber kann ik nu nischt sagen."

„Das ist ja sehr merkwürdig, Neustätter. Worüber haben Sie sich denn mit ihm so lebhaft unterhalten vor zehn Tagen in der Gastwirtschaft zum „Goldenen Löwen", wo Sie mit Wildführ und Ihrem Freunde Höger — dem langen Höger — über eine Stunde beisammen saßen?"

„Na, nu schlag' aber einer lang hin! Det jrenzt ja an Jedankenübertragung."

„Möchten Sie mir vielleicht mitteilen, worüber Sie damals im „Goldenen Löwen" so lebhaft unterhandelt haben?"

„Ja, det is schon lange her. Ik jloobe, wir haben über Politik jeredet. Wildführ, der hats nämlich mit die Politik. Er jeht ooch in Versammlungen und hält Reden."

„Ist richtig. Aber Sie haben es nicht mit der Politik — wie Sie sich ausdrücken. Sie haben Interesse für janz andere Dinge."

„Ja, vor die Klassiker."

„Es wäre gut, wenn Sie sich darauf beschränkten. Aber mit Einbrüchen, Taschendiebstählen und ähnlichen Sachen haben sich die Klassiker meines Wissens nicht abgegeben."

„Der Herr Kriminal kennen woll die „Räuber" von Friedrich Schiller nich?"

Brennert mußte lächeln. Aber mitten aus dem Lächeln heraus tat er wieder eine seiner überraschenden Fragen: „Und jetzt erzählen Sie mir einmal wahrheitsgemäß, wo Sie den Ring der Schauspielerin Kunewka gelassen haben."

„'N Ring? Von 'n Ring weeß ik nu aber ooch jar nischt."

„Besinnen Sie sich nur. Vielleicht stärkt es Ihr Gedächtnis, wenn ich Ihnen andeute, daß die Polizei bereits über alles genau unterrichtet ist und Ihnen jemand gegenüberstellen könnte, der den Ring in Ihren Händen gesehen hat. Was würden Sie dazu sagen?"

„Ich würde sagen, Herr Kriminal: Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen un det Erhabene in 'n Dreck zu ziehn."

„Werden Sie nicht frech, Neustätter."

„Nee, aber wahrhaftiger Jott, von'n Ringe weeß ik nu wirklich ganz un jar nischt. Dadruff kann ik Ihnen mein Ehrenwort jeben."

„Das würde mir nicht allzuviel Eindruck machen. Aber wenn Sie die Aussage verweigern, müssen wir eben sehen, auf anderem Wege zum Ziele zu kommen. Leugnen Sie vielleicht auch, am Nachmittage des 19. Februar mit Ihrem Freunde Höger vor der Wohnungstür der Schauspielerin Kunewka gewesen zu sein?"

„Nee, Herr Kriminal. Warum sollte ik denn ooch so 'ne unschuldige Sache leugnen?"

„Unschuldig?"

„Na, natürlich. Det war die reene Kunstbejeisterung, weshalb wir den Besuch bei die arme Person jemacht haben."

„Nun hören Sie aber auf!"

„Nee, nee! Det war wirklich so. Wenn ik 'mal jrade Jeld habe, dann jeh' ik doch jerne noch 'mal ins Theater. Un so vor drei Wochen ungefähr, da hatt' ik ihr spielen sehen, die Amalia in die „Räuber". Jöttermeld, Herr Kriminal. Un die is det ewig schade. Und da hab' ik denn zu meinem Freunde Höger jesagt: „Du, Höger, die müssen wir 'mal in die Nähe sehen. Wir machen uns 'n Ulk und jehen zu ihr un sagen, wir wären Arbeeter — wat wir ja stellenweise noch sind — un hätten wat nachzusehen an die Wasserleitung." „Na, jesagt, jetan. Un zu Jesichte haben wir ihr ja wirklich noch jekriegt, aber wenn wir jewußt hätten" —

„Hören Sie auf, Neustätter. Diese Rederei hat keinen Zweck. Ueberlegen Sie sich die Sache noch einmal. In der Untersuchungshaft haben Sie ja gute Muße dazu. Nach einiger Zeit wollen wir dann wieder einmal miteinander sprechen."

Brennert gab dem Schutzmann einen Wink, Neustätter abzuführen, der sich nicht versagen konnte, beim Hinausgehen dem Kommissar noch eine kleene Lektion im Schiller zu geben, indem er ihm zurief: „Herr Kriminal, det is bei mir ganz wie bei Mariechen Stuart — ooch ich kann sagen, bin besser als mein Ruf."

Brennert war allein. Sein Gesicht verfinsterte sich. Er schaute vor sich hin und blätterte in den Akten, doch ohne wirklich zu lesen. Trüb und grau lag das leere Zimmer um ihn her.

Nach einiger Zeit erst hob er die Hand, um auf eine elektrische Glocke zu drücken, die in der Form einer braunen Birne von der Decke herab über dem Tische hing. Ein Schutzmann — der vorige war braun gewesen, dieser war blond — kam herein, und Brennert sagte: „Lassen Sie den Höger jetzt eintreten."

Gleich darauf betrat ein ungewöhnlich langer und magerer Mensch das Bureau, vom Schutzmann gefolgt. Aber die lange Figur des Freundes vom Schiller-Hans war zusammengekrümmt, und er preßte die rechte, flache Hand fest auf die Magengegend. Sein gelblich-bleiches, bartloses und noch nicht altes Gesicht, über dem aber doch schon eine blanke Glatze ohne Haarabgrenzung emporstieg, verzog sich in der Mundpartie häufig wie vor Schmerz.

Brennert achtete darauf jedoch vorläufig ebensowenig wie auf die heisere, klägliche Stimme, die auf seine Fragen über die Personalien leisen Bescheid gab. Als er aber dann eine seiner Kunstpausen eintreten ließ, fing Höger an zu jammern und sagte: „Ach, wenn ick bitten dürfte, Herr Kriminal, lassen Sie mir nicht so lange stehen. Mir is heute janz hundsföttsch zumute. Meine Magenschmerzen, wo ick häufig dran leide, sind heute jradezu doll."

„Magenschmerzen? Ja, mein lieber Höger, die kommen vom fortgesetzten Lebenswandel."

„Ach nee, nee, det ist immer man bloß die Ufrejung. Wenn ick mir uffreje, sind se da wie beim Bäcker die Semmeln."

„Wenn Sie wirklich Schmerzen haben, dann wird es wohl am besten sein, Sie gehen bald wieder und legen sich aufs Bett."

„Ach ja, Herr Kriminal, darum möchte ick auch jebeten haben."

„Das hängt ganz von Ihnen ab. Wenn Sie mir schnell und kurz antworten und alles aussagen, was Ihnen bekannt ist, werden wir in kurzer Zeit fertig sein. Uebrigens hat mir Ihr Freund Neustätter das Wichtigste bereits erzählt."

„So, — ju ers! Ja, wa- hat er denn jesagt?"

„Das möchte ich eben aus Ihrem eigenen Munde noch einmal hören. Sie könnten ja sonst sagen, ich hätte Ihnen die Antworten in den Mund geschmiert. Das wollen wir doch nicht tun. Um was es sich handelt, wissen Sie bereits."

„Ja, so unjefähr, Herr Kriminal."

„Sie sollen zunächst Auskunft geben, weshalb Sie mit Ihrem Freunde Neustätter zusammen unter falschem Vorwande versucht haben, am Nachmittage des neunzehnten Februar in die Wohnung der Schauspielerin Kunewka einzudringen."

„Ach, Herr Kriminal, — wenn ick mir vielleicht setzen dürfte."

„Setzen Sie sich. Das tut ja der Wahrheitsliebe keinen Eintrag. Und auf die kommt es an. Also los. In Ihrem eigenen Interesse kurz und wahrheitsgemäß."

„Jawoll Herr Kriminal, — wahrheitsgemäß, det is ooch mein Jrundsatz. Besonders bei so 'ne harmlose Jeschichte, wo doch jar nischt bei rauskommen kann. Denn vor 'n bloße Absicht jibt es doch keene Strafe nich."

„Nein, Sie können ungeniert reden."

„Also wir hatten ihr doch jesehen" —

„Die Schauspielerin?"

„Jawoll. Bei dem Feste, wo neulich war in's Odeon. Vor die Tür haben wir natierlich nur jestanden, aber jesehen haben wir ihr doch janz jut. Un ooch die Perlenkette, wo se jetragen hat — ach, du mein lieber Herrjott!"

Er preßte die Hand wieder fest auf seinen ruinierten Magen und wimmerte ein paar Sekunden lang leise vor sich hin.

Brennert ließ ihn gewähren. Er merkte, daß er hier wirklich etwas Neues erfahren sollte. Nachdem der Anfall vorüber war, begann Höger auch von selbst wieder zu sprechen.

„Herr Kriminal müssen entschuldigen, aber wenn det so einsetzt, denn kann ick nu mal nich reden. Also, was die Perlenkette war, die stach meinem Neustätter jewaltig in die Oogen, un er meente, wenn wir der habhaft werden könnten, dann wären wir jemachte Leute. Na, un wie denn so een Wort det andere jab, da haben wir denn verabredet, wir wollten die Kunewka mal 'n bisken besuchen — unterm Vorwand, so janz jemietlich."

„Wie Sie es denn auch wirklich getan haben."

„Janz richtig. Aber was die Kunewka war, die war 'ne resolute Person un schlug uns die Tür vor die Nase zu."

„Daß Sie nachmittags nicht in die Wohnung hineingekommen sind, weiß ich. Aber wenn es geschehen wäre, und die Schauspielerin hätte sich zur Wehr gesetzt, — Sie hätten sie kalten Blutes niedergeschlagen, nicht wahr?"

„I Jott bewahre! Det lag entfernt nich in unsere Absicht. Nur so janz im stillen uns 'ranpürschen an det Perlenhalsband — weiter haben wir nischt im Sinne jehabt."

„Und wenn sie Lärm gemacht hätte?"

„Na, so'n bisken jeknebelt hätten wir ihr vielleicht, aber weiter nischt. Nee, mit Menschenleben, da haben wir beede noch nie nischt zu tun jehabt."

„Nun, das war nachmittags. Und abends?"

„Abends? Wieso?"

„Ich möchte wissen, wie Sie dann wirklich hineingekommen sind in die Wohnung."

„Jott soll mir bewahren! Nich mit'm Schritt haben wir det Haus wieder betreten."

„Und wo waren Sie abends?"

„Wo sich unsereens vor jewöhnlich uffhält, — uff die Straße. Um sechs Uhr haben wir 'n bisken wat jejessen, un denn sind wir 'rumjebummelt, so bis Uhre zehne. Haben die Wagen fahren sehen mit die reichen Leute drin, — un haben vor die Schaufenster jestanden, wo se alle die scheenen Sachen haben, ooch wieder für die reichen Leute, — un so weiter zu. Un wie's zehn Uhr jeschlagen hat, sind wir fein langsam in die Klappe jejangen."

„Nun, Höger, wir wollen es für heute genug sein lassen. Sie sehen wirklich angegriffen aus. Aber Neustätters Aussagen haben anders gelautet, — das muß ich Ihnen doch noch sagen."

„Denn hat Neustätter jelogen. Damit nimmt er's nämlich nich immer janz jenau. Ick aber habe die reene Wahrheit jesagt, — schon zum Dank für den Herrn Kriminal, weil ick mir habe setzen dürfen bei meine Schmerzen."

(Fortsetzung folgt.)

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Frau im mittleren Alter, um bei Hausarbeit auszuhelfen. Adresse 1402 Wakeley Str. oder Tel. Walnut 3351. —1-2-17

Verlangt: — Haushälterin für außerhalb der Stadt, ein Kind kein Hindernis. Tel. Walnut 1296. —1-2-117

Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Kochen. Keine kleinen Kinder. Nachzufragen bei M. Kriakoff, 2605 St. Mary's Ave. Tel. Douglas 7386. —1-2-17

Verlangt: — Junges Mädchen, um bei Hausarbeit auszuhelfen. Tel. Webster 1467. —1-2-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie, guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 1201 S. 22. Str.—1-1-17

Verlangt: — Eine Frau für Hausarbeit. Wäsche eingeschlossen; kein Kochen; 3 in Familie. Eine, die aufs Land gehen würde. Mrs. C. J. Hofham, Route 3, South Omaha. —12-30-16

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3721 S. 25. Str. —12-30-16

Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 510 S. 25. Ave. —12-30-16

Verlangt: — Gute, zuverlässige Frau zur Kinderpflege während des Tages. Guter Lohn. Nachzufragen in 608 N. 16. Str., 2. Stockwerk. —12-30-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Tel. Harney 569. —12-30-16

Verlangt: — Junges Mädchen, um bei Hausarbeit auszuhelfen. Tel. South 536. —12-30-16

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3502 Dewey Ave. Tel. Harney 3462. —12-30-16

Verlangt: — Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4; keine Wäsche. Tel. Harney 1984; 1134 S. 32. Straße. —1-2-17

Verlangt—Männlich.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Zu vermieten: — Großes 5 Zimmer Haus, modern außer Heizung, in gutem Zustand, an gepflasterter Straße, nahe Straßenbahnlinie, großer Hof. Webster 2986. $18.00 per Monat. —1-2-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Hochzeits-Einladungen.

Schreibt um Muster und Preise. The N. Leary Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

Zu verkaufen.

Wir haben die besten und am schnellsten zu verkaufenden Farmartikel des Marktes. So neu wie 1917. Wenn interessiert, schreibt uns. Miller & Jayne Mfg. Co., Monmouth, Ill. —12-30-16

Rinder zu verkaufen. — Wir haben 170 ausgesuchte junge weißköpfige Kühe und 45 weißköpfige Jährlinge und Kälber zum Verkauf auf einer Farm nahe Broken Bow, Nebr. Für Einzelheiten wende man sich an Corn Belt Realty Co., Loup City, Nebraska. —1-6-17

Douglas County Farmen: —300 Acker, $100; — 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

160 Acker, Dundy County, Nebr., 3½ Meilen von Stadt, gutes Farmland. Zu verkaufen oder gegen Omaha Einkommen Grundeigentum zu vertauschen.

Modernes 8 Zimmer Haus, ½ Block von Carlinie, ½ Block von Schule, 1 Block vom Hanscom Park. T. Sullivan, 662 Brandeis Bldg. —1-8-17

Für deutsche Farmer.

Außergewöhnliche Gelegenheit.

The Langan Realty Co. bietet zum Verkauf 10 kultivierte Farmen, die sie seit 20 Jahren geeignet haben. Diese Farms, mit Ausnahme von zweien, liegen innerhalb 4 Meilen von Centerville, S. Dak. Centerville ist in der südöstlichen Ecke des Staates gelegen, gegen 28 Meilen von der Iowa Grenze. Dieser Teil des Staates hat niemals eine Fehlernte gehabt. Das Land in diesem Gebiet ist nicht billiges Land, und die Verbesserungen zählen zu den besten im Staate.

Langan Realty Co.
Omaha National Bank Bldg.
Douglas 5352. —1-21-17

100 Acker gutes, ebenes Polk Co., Neb., Land, verbessert, zu vertauschen für verbessertes Kanada Land. Paul Sydow, 838 Brandeis Store Building. —12-30-16

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb. —tf.

John Happe, Kontraktor.

Uebermittelt alle Reparaturarbeiten, Umbauten, Anbauten, usw., neue Fußböden, Winterfenster. Kostenberechnungen geliefert. 224 Keeline Bldg., Omaha, Nebr; Douglas 5074. —tf.

Verlangt: —1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. **Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.**

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars.

Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Fords, Buicks, Reos, usw.

Alle im besten Zustand und zu unglaublich niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Bargainliste zugesandt. Vorführungen gemacht.

Willys-Overland Inc.
Gebrauchte Cars Departement.
2047 Farnam Straße.
Tel. Douglas 3290.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Herr Farmrenter! Hier ist eine feine 80-Acker-Farm in Morrill County, nur 1½ Meilen von Broadwater, einer guten Stadt mit feinen Schulen und Kirchen. Sie können diese Farm mit einer Anzahlung von $650.00 kaufen und haben neun Jahre Zeit für die Restzahlung zu sechs Prozent Interessen.

Mit der Farm geht das vollständig bezahlte Wasser-Recht für jeden berieselungsfähigen Acker Land. Das Land ist eben, fruchtbar und ertragreich, besonders passend für kleines Getreide, Alfalfa und Zuckerrüben.

Die Zucker-Kompanie wird laut Bekanntmachung nächste Saison $7.50 für die Tonne Zuckerrüben bezahlen.

Bedenkt dies. Kommt und seht uns.

Wir haben über 100 Farmen in Morrill County, die wir zu leichten Bedingungen verkaufen.

Schreibt uns für Literatur heute noch. Sagt uns, was Ihr wollt. Auskünfte bereitwilligst gegeben.

Central States Land Co.
316 Union Pacific Bldg.
Omaha, Nebr.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Bansdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deuser, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zubehör — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —3-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Kilty Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 491 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtz. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Staats Institute, 1506 Harney Str., elektrische Licht-, Sitz- und Tuschbäder; therapeutische Behandlung; Muskel- und schwedische Massage. Frl. Frieda C. Staats, Eigentümerin. Douglas 7097. Abends geöffnet. —1-2-17

Nur wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenwärterin und. Fl. Schmidt. 301 Neville Blk., 16. und Harney. Abends geöffnet. —12-2-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building, Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr Edwards 24. & Farnam. D.3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 312—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-16-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Praktisches Tatting-Buch No. 1.

[illegible]

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

„Gift Novelties"
Buch No. 6.
Von Adeline Cordell

[illegible]

Dies Buch für 15c portofrei per Post versandt. [partial reading]

Tägliche Omaha Tribüne
1311 Howard Straße Omaha, Nebr.